

Sektion Zürich-Schaffhausen

Autor(en): **M.F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **18 (1920)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

REVUE TECHNIQUE SUISSE DES MENSURATIONS ET AMÉLIORATIONS FONCIÈRES

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Redaktion: F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Ständiger Mitarbeiter für Kulturtechnik: Prof. C. ZWICKY, Zürich, Bergstr. 131

Collaborateur attitré pour la partie en langue française: CH. ROESGEN, ingénieur-géomètre,
Genève, 11, Rue de l'Hôtel-de-Ville — Redaktionsschluß: Am 5. jeden Monats

□ Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme: □
BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORM. G. BINKERT, WINTERTHUR

Jährlich 12 Nummern
(erscheinend am 15 jeden Monats)
und 12 Inseraten-Bulletins
(erscheinend am 30. jeden Monats)

No. 6
des **XVIII. Jahrganges** der
„Schweiz. Geometerzeitung“.
15. Juni 1920

Jahresabonnement Fr. 9. —
(unentgeltlich für Mitglieder)
Inserate:
40 Cts. per 1spaltige Nonp.-Zeile

Sektion Zürich-Schaffhausen.

Die *Frühjahrsversammlung* vom 8. Mai war verbunden mit einer Exkursion. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags trafen wir in Regensdorf mit der Sektion Aargau-Basel-Solothurn zusammen. Herr Kulturingenieur Girsberger hatte sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, bei der Besichtigung der Meliorationsarbeiten im Furttal die Führung zu übernehmen. In einem kurzen Vortrage wurden wir mit dem grossen Werke bekannt gemacht. Es handelt sich um die Durchbrechung der das zürcherische Furttal zwischen Hüttikon und Otelfingen abschliessenden Moräne durch Tieferlegung des Furtbaches, wodurch ein Gebiet von 2260 ha, das bisher wegen zu hohem Grundwasserstand nur geringen Ertrag abgeworfen, in fruchtbares Kulturland umgewandelt werden soll. Im Jahre 1871 war bereits einmal eine Sanierung an die Hand genommen worden, aber leider zu wenig gründlich. Trotzdem die Arbeiten einen Kostenaufwand von Fr. 200,000. — verursachten, war der Erfolg besonders im unteren Teil sehr gering. Im Jahre 1918 gab dann das kantonale Ernährungsamt den Anstoss, dass ein neues Projekt ausgearbeitet wurde, das dann allerdings mit einer Kostensumme von Fr. 2,600,000. — rechnet. Um aber eine richtige Vorflut zu erhalten, muss der Furtbach bis unterhalb des Dorfes Würenlos korrigiert werden, d. h. zwei Kilometer auf Aargauer Gebiet, während die frühere

Korrektion an der Kantonsgrenze Halt machte. Trotz dieser bedeutenden Ausdehnung des Projektes musste auf eine Strecke von 925 m ein Minimalgefälle von 0,58 % angenommen werden, woraus hervorgeht, wie schwierig die Terrainverhältnisse hier sind. Neben der Korrektion des Furtbaches auf eine Länge von 7 km sind vorgesehen Drainagen über ein Gebiet von 146 ha, Entwässerung durch offene Gräben über 37 ha, kleine Entwässerungsgräben von 2345 m Länge und Weganlagen von 7094 m Ausdehnung.

Bei der nachfolgenden Begehung hatten wir Gelegenheit, uns über den Umfang der Arbeiten Rechenschaft zu geben, ebenso bekamen wir einiges zu hören von den mancherlei Schwierigkeiten, welche bei einem solchen Werke auftreten können. Neben solchen technischer Natur spielt ja gegenwärtig die Arbeiterfrage eine grosse Rolle.

Dennoch sind die drei Genossenschaften, welche zusammen 184 ha Gemeindeland auf 12 Jahre gepachtet haben, im Begriffe, das Land intensiv zu bebauen. So hat eine derselben, die kantonale Strafanstalt, nach Angaben von Herrn Verwalter Meister schon letztes Jahr schöne Resultate mit der Kultur von Getreide und Hackfrüchten erzielt, die sie dieses Jahr bedeutend zu verbessern gedenkt. Auch ein Privater liefert auf dem sogenannten «Riedhof» ein Musterbeispiel für die Innenkolonisation.

Nach einem dreistündigen interessanten Marsche durch dieses Neuland konnte die 60 Mann starke Kolonne sich zum Mittagessen in Würenlos niederlassen.

Nachdem den Herren Kulturingenieur Girsberger und Verwalter Meister ihre Mitwirkung beim ersten Teil unserer Veranstaltung gebührend verdankt worden, wurden im Eiltempo die geschäftlichen Verhandlungen der Frühjahrsversammlung abgewickelt. Die Anträge der Delegiertenversammlung an die Hauptversammlung wurden genehmigt und hierauf die Neuwahlen vorgenommen. Mit Ausnahme des Vorstandes, der sich infolge von drei Rücktrittsgesuchen etwas verjüngt hat, sind keine wesentlichen Aenderungen eingetreten. Um 6 Uhr traten die Teilnehmer der vom schönsten Frühlingwetter begünstigten Tagung die Heimreise nach Ost und West an. *M. F.*
